



Konzeptionelle Aspekte und Angebote des Caritasverbandes für Stuttgart e.V. zur Digitalisierung in der Kinder- und Jugendhilfe in Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

1. Konzeption und Entwicklung der Vermittlung von Medienkompetenz	2
1.1 Umfangreiches Angebot für die Kinder- und Jugendhilfe in Stuttgart.....	2
1.2 Ziele und pädagogische Haltung.....	2
1.3 Entwicklung der Angebote seit dem Jahr 2008.....	2
Entwicklungen und Grundlagen am Beispiel des Projekts Medienfluten	2
Befristete Projektfinanzierungen	3
Medienbildung in Grundschule und Kita – das Projekt DigiTales	3
Qualitätsstandards und Qualifizierung.....	3
2. Überblick der derzeitigen Projekte der Medienbildung	4
2.1 DigiTales für Kitas (seit 2020)	4
2.2 DigiTales für Grundschulen (seit 2016).....	5
2.3 Medienpädagogische Elternarbeit / Elternveranstaltungen (seit 2008).....	6
2.4 Medien- und Freizeitcamp (Ferienprogramm, seit 2021).....	7
2.5. Zusatzqualifizierung Medienpädagogische Fachkraft (seit 2022).....	8
2.6 Zusatzqualifizierung Medienpädagogik Kitas (seit 2022).....	9
2.7. Check-e (seit 2020)	10
2.8. Onlineberatung (seit 2020).....	10
3. Weitere Bedarfe und Herausforderungen	11
3.1 Flickenteppich in der Digitalisierung der Kinder- und Jugendhilfe	11
3.2 Laufende Veränderung der Lebenswelt durch Digitalisierung	11
3.3 Unzureichende technische Infrastruktur.....	12
3.4 Digitalisierung in der kommunalen Förderung berücksichtigen	12
3.5 Kommunale Regelförderung für erfolgreiche Angebote und Innovation.....	12
3.6 Kontinuierliche Befassung mit dem Thema Digitalisierung.....	12
Ansprechpartner	12



1. Konzeption und Entwicklung der Vermittlung von Medienkompetenz

1.1 Umfangreiches Angebot für die Kinder- und Jugendhilfe in Stuttgart

Der Caritasverband für Stuttgart bietet für zahlreiche Handlungsfelder in der Kinder- und Jugendhilfe – von der frühkindlichen Bildung bis zur Jugendsozialarbeit – Angebote zur Vermittlung von Medienkompetenz. Diese richten sich unmittelbar an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie ihre Eltern. Oder sie dienen der Qualifizierung von sozialpädagogischen Fachkräften und Lehrer_innen. Die Angebote sind für die Zielgruppen kostenfrei. Sie werden in Kooperation mit verschiedenen Trägern der Kinder- und Jugendhilfe in Stuttgart sowie Schulen erbracht.

1.2 Ziele und pädagogische Haltung

Alle Angebote des Caritasverbandes orientieren sich an einem umfassenden Kompetenzbegriff, der die Medienkunde, die Mediennutzung, die Mediengestaltung, Medienethik und -kritik umfasst. Die Vermittlung der Medienkompetenz zielt dabei auf

- die Fähigkeit mit Medien verantwortungsbewusst, selbstbestimmt, kreativ und kritisch umgehen zu können,
- die Partizipation aller jungen Menschen unabhängig von ihrem familiären, sozialen und kulturellen Hintergrund,
- die Unterstützung von (Selbst-)Bildungsprozessen (z.B. der Recherchekompetenz) insb. von sozial benachteiligten jungen Menschen,
- die aufgeklärte Auseinandersetzung zu gesellschaftlichen sowie politischen Fragen, die Meinungsbildung und die Identifikation mit der Demokratie.

Die Faszination, die digitale Medien auf junge Menschen ausüben sowie ihre alltägliche Nutzung sind Ausgangspunkt der Angebote der Medienbildung des Caritasverbandes. Sie kommen ohne erhobenen Zeigefinger daher und nutzen die bereits bestehenden digitalen Kompetenzen der Kinder und Jugendlichen.

1.3 Entwicklung der Angebote seit dem Jahr 2008

Der Caritasverband hat im Jahr 2008 aufgrund von Bedarfen, die von der pädagogischen Praxis (Schulkindbetreuung, Schulsozialarbeit, Mobile Jugendarbeit, Offene Jugendarbeit) erkannt wurden, mit seiner medienpädagogischen Arbeit begonnen. Diese ist bisher ausschließlich über befristete Projektmittel und aus Eigenmitteln finanziert. Die Projekte werden vom Sachgebiet „Projekte und Digitalisierung“ konzipiert und durchgeführt. Das Sachgebiet verfügt über zwei Vollzeitstellen für Medienpädagogik und sechs Honorarkräfte. Es kümmert sich auch um die Finanzierung der Projekte über Anträge bei Stiftungen etc... Im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit führt zudem das Freiwilligenzentrum Kaleidoskop ein Projekt durch.

Entwicklungen und Grundlagen am Beispiel des Projekts Medienfluten

Von 2008 bis 2013 wurde das Projekt Medienfluten erfolgreich in Stuttgart durchgeführt. An diesem Projekt lassen sich wichtige Entwicklungen und Grundlagen aufzeigen, die die medienpädagogische Arbeit des Caritasverbandes bis heute prägen:

- Am Beginn waren lediglich Jugendliche Zielgruppe der Arbeit, nach und nach kamen aufgrund der digitalen Entwicklung immer jüngere Zielgruppen hinzu. So setzte „Medienfluten“ zuerst in der siebten Klassenstufe an Hauptschulen und später auch an Werkrealschulen, Realschulen, Förderschulen und Gymnasien an. Dann wurde das Projekt zusätzlich für die fünfte Klassenstufe angeboten und schließlich auch für die Grundschule modifiziert.



- Der Zugang zu den jungen Menschen erfolgt über Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe (der Caritas wie auch anderer Träger), die ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Zielgruppen haben. Im Falle von „Medienfluten“ war dies die Schulsozialarbeit, über die zudem ermöglicht wurde, dass das Projekt in den Unterricht integriert werden konnte.
- Bei der Vermittlung der medienpädagogischen Inhalte wird mehrgleisig vorgegangen: Medienpädagog_innen aus dem Sachgebiet „Projekte und Digitalisierung“ arbeiten unmittelbar mit den jungen Menschen, sozialpädagogische Fachkräfte und Lehrer_innen nehmen daran teil und werden in einem weiteren Schritt so qualifiziert, dass sie die Angebote selbst durchführen können. Dabei steht ihnen das Sachgebiet weiterhin beratend zur Verfügung und stellt didaktisches Material bereit.
- Bereits im Projekt „Medienfluten“ wurden über Elternabende und sonstige Elternveranstaltungen die Erziehungsberechtigten einbezogen. In der Elternarbeit geht es um die Vorbildrolle der Erwachsenen, sinnvolle Regeln der Mediennutzung sowie den Erziehungsauftrag im Zusammenhang mit der Nutzung von Medien und digitalen Endgeräten.

Befristete Projektfinanzierungen

Nachdem die Projektfinanzierung von „Medienfluten“ endete, wurden Projekte wie „Schülermediencoach“ (Peer To Peer-Ansatz), „In Our Hood“ (Aktive Medienarbeit im Quartier), „Club Spezial“ (Demokratiebildung) und „Hi Five“ (Social Media, Fake News, Erstellung einer digitalen Schülerzeitung) an weiterführenden Schulen überwiegend in den Klassen 5/6 und 7/8 durchgeführt. Einzelne Module bzw. Projekthinhalte wurden auch auf Angebote mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen oder auf junge Menschen mit Behinderung transferiert. Nach der zumeist üblichen Projektlaufzeit von zwei bzw. maximal drei Jahren mussten diese Projekte aufgrund fehlender finanzieller Mittel beendet werden.

Medienbildung in Grundschule und Kita – das Projekt DigiTales

Wie oben dargestellt, war es nötig die digitalen Angebote auch für immer jüngere Zielgruppen zu bieten. So entstand im Jahr 2016 die erste Auflage der „DigiTales-Materialienbox für Grundschulen“, im Jahr 2020 die „DigiTales-Materialienbox für Kitas“. Diese werden seither – orientiert an den Praxiserfahrungen und neuen Trends der Digitalisierung - laufend evaluiert und weiterentwickelt. Der Caritasverband unterstützt mit DigiTales nicht nur die Medienbildung in seinen eigenen Einrichtungen. Auch andere Träger der Kinder- und Jugendhilfe sowie Schulen nutzen das kostenfreie Angebot. Die vom Caritasverband entwickelte Konzeption hat bundesweit Anerkennung gefunden und wird z.B. in Einrichtungen in Sindelfingen, Herrenberg, Göppingen, Sinsheim, Singen, Rostock, Weimar, Augsburg, Osnabrück und Flensburg¹ umgesetzt.

Qualitätsstandards und Qualifizierung

Neben den genannten Projekten wurden in den letzten 15 Jahren die Qualitätsstandards für die Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe in Zusammenhang mit der Digitalisierung weiterentwickelt. Themen sind hier die Präsenz von Fachkräften in den sozialen Medien, in denen sich junge Menschen aufhalten (sog. Internetstreetwork), die Kommunikation über Messenger Dienste, die Bildung und Kommunikation über digitale Lernplattformen oder der Einsatz von Software zur Unterstützung des individuellen Lernens von Kindern.

Entsprechend dieser Standards finden laufend Schulungen der sozialpädagogischen Fachkräfte in den verschiedenen Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe statt.

¹ Die Ausweitung von DigiTales auf Einrichtungen außerhalb von Stuttgart hängt mit der Projektfinanzierung durch eine Stiftung zusammen, die eine bundesweite Übertragung von Best-Practice vorsieht. Der Focus des Caritasverbandes bleibt aber auf Stuttgart gerichtet.



Bei der Entwicklung der Themen arbeitet der Caritasverband auch mit Partnern aus der Wissenschaft und der Wirtschaft zusammen, z.B. der Fraunhofer Gesellschaft Stuttgart, PMC-Services Stuttgart (Softwareentwicklung), Sprint Eins Stuttgart (Digitalmanagement).

2. Überblick der derzeitigen Projekte der Medienbildung

2.1 DigiTales für Kitas (seit 2020)

Kurzbeschreibung: Modular aufgebaute Arbeitsmaterialien zur Medienkompetenz und zur medienpädagogischen Elternarbeit für das Kita-Team in einer Box, angebotspädagogisch aufbereitet, so dass diese ohne großen Recherche- und Vorbereitungsaufwand eingesetzt werden können. Self-Coachingprozess für das Kita-Team zum Thema Medienbildung/Medienpädagogik.

Handlungsfeld: Kita

Zielgruppen: Kita-Team, Eltern, Kinder

Zugang: 85% über Sprachfachkräfte und päd. Fachkräfte, 15% über Fachberatung Kita

Ansatz: Train the Trainer -> Einführungsseminar und Begleitung durch Caritas Stuttgart.

Zentrale Themen: Die Wichtigkeit des Themas erkennen, gemeinsames fachliches Fundament des Kita-Teams erarbeiten, Mediennutzung, Medienverhalten, Medienkritik, Medienethik, aktive Medienarbeit, Regeln, Einbeziehung der Eltern, medienpädagogische Angebote mit den Kindern.

Ziele
pädagogische Fachkräfte (Kita-Team): Bekommen Arbeitsmaterialien und ein Konzept an die Hand, welches sie niedrighschwellig einsetzen können in Richtung des eigenen Teams, der Eltern und der Kinder. Erhöhung von Medienkompetenz und Know-how.

Eltern: Frühe Einbeziehung, Vorbildrolle, Haltung/Bewusstsein, Erziehungsauftrag wahrnehmen, Regeln, Kinder bei der Mediennutzung begleiten, kreative und sinnvolle Mediennutzung gemeinsam mit den Kindern.

Kinder: Sendung mit der Maus-Effekt - reflektierter, gezielter, bewusster und gesunder Umgang mit Medien.

Finanzierung: Stiftungsmittel (befristet bis 31.12.2023)

Reichweite: Deutschlandweit – Schwerpunkt: Stuttgart und Region um Stuttgart
Erreichte Kitas in Stuttgart 2022: 26 (Trägerübergreifend)
Erreichte Fachkräfte in Stuttgart 2022: 375 (Trägerübergreifend)
Erreichte Kinder: 780

Weitere Infos: www.medienbildung-stuttgart.de



2.2 DigiTales für Grundschulen (seit 2016)

Kurzbeschreibung: Modular aufgebaute Arbeitsmaterialien zur Medienkompetenz, zur medienpädagogischen Elternarbeit und zur Gewaltprävention (Sozialtrainings) in einer Box, angebotspädagogisch aufbereitet, so dass diese ohne großen Recherche- und Vorbereitungsaufwand eingesetzt werden können.

Handlungsfelder: Schulsozialarbeit, GTS/Schülerhäuser, Grundschule

Zielgruppen: Pädagogische Fachkräfte, Lehrkräfte -> Schülerinnen und Schüler, Eltern

Zugang: 90% über Schulsozialarbeit und GTS/Schülerhäuser, 10% über Lehrkräfte

Ansatz: Train the Trainer -> Einführungsseminar und Begleitung durch Caritas Stuttgart.

Zentrale Themen: Mediennutzung, Medienverhalten, Medienkritik, Medienethik, aktive Medienarbeit, Demokratiebildung, Sozialtrainings, Regeln, Vermeidung von Mobbing und Cybermobbing, fairer Umgang.

Ziele
pädagogische Fachkräfte /Lehrkräfte: Bekommen Arbeitsmaterialien und ein Konzept an die Hand, welches sie niedrigschwellig einsetzen können in Richtung des eigenen Teams/Kollegiums, der Schülerinnen und Schüler und der Eltern.

Schüler_innen: Reflektierter, gezielter, bewusster und gesunder Umgang mit Medien.

Eltern: Frühe Einbeziehung, Vorbildrolle, Haltung/Bewusstsein, Regeln, Kinder bei der Mediennutzung begleiten, kreative und sinnvolle Mediennutzung gemeinsam mit den Kindern

Finanzierung: Stiftungsmittel (befristet bis 31.12.2023)

Reichweite: Deutschlandweit – Schwerpunkt: Stuttgart und Region um Stuttgart
Erreichte Einrichtungen in Stuttgart im Jahr 2022: 35 (Trägerübergreifend)
Erreichte Kinder: 1750
Erreichte pädagogische Fachkräfte / Lehrkräfte: 280 (Trägerübergreifend)

Weitere Infos www.medienbildung-stuttgart.de



2.3 Medienpädagogische Elternarbeit / Elternveranstaltungen (seit 2008)

Kurzbeschreibung: Die DigiTales-Boxen beinhalten Materialien zur medienpädagogischen Elternarbeit für die pädagogischen Fachkräfte und Lehrkräfte, angebotspädagogisch aufbereitet, so dass diese ohne großen Recherche- und Vorbereitungsaufwand eingesetzt werden können. Zusätzlich werden auf Wunsch Elternveranstaltungen (Elternabende/Eltern Cafés) von Referent_innen des Caritasverbandes durchgeführt.

Handlungsfelder: Kita, Grundschule, Familienzentren, Flüchtlingsunterkünfte

Zielgruppen: Eltern

Zugang: 70 % über Einrichtungen die mit der DigiTales-Boxen arbeiten, 30% sonstige Anfragen

Ansatz: Train the Trainer oder direkt durch Caritas Referent*innen mit den Eltern

Zentrale Themen: Aufklärung, Erziehungsauftrag, Begleitung der Kinder, Vorbildrolle, Regeln, sinnvolle Mediennutzung, Alternativen zum Medienkonsum

Ziele pädagogische Fachkräfte: Know-how Transfer, Durchführung von Elternveranstaltungen

Eltern: Frühe Einbeziehung, Vorbildrolle, Haltung/Bewusstsein, Erziehungsauftrag wahrnehmen, Regeln gemeinsam mit den Kindern erarbeiten, etablieren und überprüfen, Kinder bei der Mediennutzung begleiten, kreative und sinnvolle Mediennutzung gemeinsam mit den Kindern.

Kinder: Gute Begleitung durch die Eltern, Recht auf Bildung, Teilhabe und Schutz

Finanzierung: Stiftungsmittel (befristet bis 31.12.2023)

Reichweite: Deutschlandweit über Webinare– Schwerpunkt: Stuttgart und Region um Stuttgart
Durchgeführte Elternveranstaltungen in 2022 in Stuttgart: 14 (Trägerübergreifend)
Erreichte Erziehungsberechtigte: 230

Weitere Infos: www.medienbildung-stuttgart.de



2.4 Medien- und Freizeitcamp (Ferienprogramm, seit 2021)

Kurzbeschreibung: Kreatives Lernen am Laptop und medienpädagogische Angebote werden mit Naturerlebnissen und gemeinschaftlichen Erlebnissen in der Gruppe kombiniert. Die Schülerinnen und Schüler lernen dabei Programmiersprachen, designen digitale Spiele, drehen eigene Filme etc. - bewältigen aber auch Gruppen- und Teambuildingaufgaben, jenseits der Bildschirme. Das Camp (eine Durchführung) findet jeweils eine Woche in den Osterferien, den Pfingstferien und zwei Wochen in den Sommerferien im Aktivpark Bergheide oder dem Abenteuerspielplatz in Feuerbach statt.

- Handlungsfelder:** Schulsozialarbeit, Mobile Jugendarbeit, weiterführende Schulen
- Zielgruppen:** Kinder bzw. Jugendliche im Alter 11 bis 14 Jahren
- Zugang:** Schulsozialarbeit, Mobile Jugendarbeit
- Ansatz:** Betreuung der Kinder und Jugendlichen durch Medienpädagog*innen des Caritasverbandes für Stuttgart, Begleitung durch Schulsozialarbeit/Mobile Jugendarbeit, Verbindung von medien-, erlebnis- und naturpädagogischen Angeboten
- Zentrale Themen:** Mediennutzung, Medienverhalten, Coding, Demokratiebildung, Jugendmedienschutz, Aktive Medienarbeit, Naturerfahrung, Soziales Lernen in der Gruppe
- Ziel:** Vermittlung von Medienkompetenz, Vermittlung von Programmiersprachen, Vermittlung von Sozialkompetenzen durch Teambuilding, Gesunde Balance zwischen Mediennutzung und „nicht-virtuellen“ Freizeitaktivitäten
- Finanzierung:** Stiftungsmittel
- Reichweite:** Stuttgart
- Erreichte Kinder und Jugendliche in Stuttgart 2022: 48



2.5. Zusatzqualifizierung Medienpädagogische Fachkraft (seit 2022)

Kurzbeschreibung: 16 Module (60 UE) umfassende Zusatzqualifizierung für pädagogische Fachkräfte aus GTS/Schülerhäusern, die sich über sechs Monate erstreckt. Medienbildung bedeutet lebenslanges Lernen und ist heutzutage als Teil der Persönlichkeitsentwicklung und der Allgemeinbildung zu verstehen und für Fachkräfte, die mit Kindern arbeiten von immer größerer Bedeutung. Es müssen zusätzliche Kompetenzen und Fähigkeiten erworben werden, die im Rahmen dieser Qualifizierung vermittelt werden.

Handlungsfeld: Schulkindbetreuung an der Grundschule

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte

Zugang: GTS/Schülerhäuser der Caritas

Ansatz: Train the Trainer - pädagogische Fachkräfte werden von Medienpädagogen weiterqualifiziert und sind in den jeweiligen Einrichtungen für Medienbildung bzw. Medienpädagogik zuständig.

Zentrale Themen: Einführung in die Medienpädagogik, Arbeiten mit der DigiTales-Materialienbox, Konzepterarbeitung für die jeweilige Einrichtung, Einsatz von Lern-Apps, Elternarbeit, Kamera/Schnitt, Gestaltung von animierten Erklärfilmen, Actionbound, Coding und Makerspaces.

Ziele Mitarbeitende im Bereich GTS/Schülerhaus qualifizieren, die in ihrer Einrichtung als medienpädagogische Ansprechpartner*innen bzw. Multiplikator*innen zur Verfügung stehen.

Medienpädagogische Angebote in Richtung des eigenen pädagogischen Teams, der Eltern und der Schülerinnen und Schüler nachhaltig in den pädagogischen Alltag implementieren.

Finanzierung: Caritasverband für Stuttgart

Reichweite: Stuttgart

Pädagogische Fachkräfte, die die Qualifizierung durchlaufen: 10



2.6 Zusatzqualifizierung Medienpädagogik Kitas (seit 2022)

Kurzbeschreibung: Praxisintegriertes Lernkonzept, neun Termine innerhalb von 18 Monaten. Die Teilnehmer*innen bekommen zwischen den Terminen jeweils Aufgaben, die dann beim Folgetermin reflektiert werden.

Handlungsfeld: Kindertagesstätten

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus den Kitas

Zugang: Ausschreibung und Anmeldung über Fachberatung Katholische Kindertagesstätten

Ansatz: Train the Trainer - pädagogische Fachkräfte werden von Medienpädagog*innen und Bildungsreferent*innen weiterqualifiziert und sind in den jeweiligen Einrichtungen für Medienpädagogik zuständig und multiplizieren in Richtung pädagogisches Team.

Zentrale Themen: Einführung in die Medienpädagogik, Arbeiten mit der DigiTales-Materialienbox, Konzepterarbeitung für die jeweilige Einrichtung, Elternarbeit, kreative Apps für die aktive Medienarbeit, Stop-Motion-Filme erstellen, Hörgeschichten selbst machen, individuelle Beratung der Einrichtungen und Inhouse Besuche.

Ziele Mitarbeitende im Bereich Kita qualifizieren, die als medienpädagogische Ansprechpartner*innen in der Einrichtung zur Verfügung stehen.

Medienpädagogische Angebote in Richtung des eigenen pädagogischen Teams, der Eltern und der Kinder. Medienpädagogik nachhaltig in den pädagogischen Alltag implementieren.

Finanzierung: Caritasverband für Stuttgart

Reichweite: Stuttgart

Pädagogische Fachkräfte, die die Qualifizierung durchlaufen: 10



2.7. Check-e (seit 2020)

Kurzbeschreibung: Ehrenamtliche Lernbegleiter*innen bilden Tandems mit Kindern und Jugendlichen. Kommunikation über eine Lernplattform und ggf. auch in Präsenz über die digitale Kommunikation hinaus.

Handlungsfelder: Grundschule, weiterführende Schulen, Berufsfachschulen

Zielgruppen: Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 14, die sich keine kommerzielle Nachhilfe leisten können

Zugang: Am Anfang über Schulen, inzwischen über Empfehlung, eigene Homepage, Zeitungsartikel, Mobile Jugendarbeit, Schulsozialarbeit

Ansatz: Ehrenamtliche Lernbegleiter_innen werden geworben und im Projekt vom Freiwilligenzentrum Kaleidoskop begleitet. Die Lernbegleiter_innen verbringen qualitative Zeit mit den Kindern und Jugendlichen in der 1:1-Situation

Zentrale Themen: Hausaufgabenhilfe und Themen, die die Kinder und Jugendlichen außerschulisch bewegen

Ziele: Hausaufgabenbetreuung, in Kontakt sein, die Beziehung pflegen, Hilfe zur Selbsthilfe anregen, sonstige Themen bearbeiten

Finanzierung: Stuttgarter Bildungspartnerschaft

Reichweite: Stuttgart
Erreichte Kinder und Jugendliche im Jahr 2022: 145
Lernbegleiter_innen: 145

2.8. Onlineberatung (seit 2020)

Kurzbeschreibung: Im Jahre 2020 hat die Psychologische Beratungsstelle des Caritasverbandes ihr Portfolio um eine Onlineberatung erweitert. Einzelne Fachkräfte besuchten eine Qualifizierung, um das Tool des Deutschen Caritasverbandes nutzen zu können. Die Klient_innen nutzen die Chatfunktion und auch immer mehr die Videofunktion des Tools

Zielgruppen: Jugendliche, junge Erwachsene, Eltern

Zugang: Direkt über die Onlineberatungsplattform der Caritas Deutschland

Zentrale Themen: Erziehungsberatung, Themen des Erwachsenwerdens, Trennung/Scheidung, familiäres Zusammenleben, akute Lebenskrisen

Ziel: Barrierefreie und niedrighschwellige Zugangsmöglichkeiten zur Beratung

Finanzierung: Caritasverband für Stuttgart

Reichweite: Stuttgart
Erreichte Personen in Stuttgart 2022: 104

Weitere Infos: <https://www.caritas.de/hilfendberatung/onlineberatung/onlineberatung>



3. Weitere Bedarfe und Herausforderungen

3.1 Flickenteppich in der Digitalisierung der Kinder- und Jugendhilfe

Die mit der Digitalisierung einhergehenden Veränderungen sind schon längst in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe angekommen, doch der Umgang mit diesem kontinuierlichen Wandel scheint bisher eher unsystematisch zu erfolgen. Dies hängt auch mit den damit verbundenen Kosten und dem oftmals fehlenden Know-how im digitalen Transformationsmanagement zusammen.

Die Landschaft der Kinder- und Jugendhilfe gleicht deshalb bei ihrer Digitalisierung einem Flickenteppich. In vielen Handlungsfeldern besteht ein großer Nachholbedarf. Von der ungenügenden technischen Ausstattung angefangen, bis hin zum fehlenden bzw. nur begrenzt zur Verfügung stehenden medienpädagogischen Know-how sowie dem sehr unterschiedlich ausgeprägten Bewusstsein für die Wichtigkeit des Themas bei den pädagogischen Fachkräften.

So sollen Kinder und Jugendliche zwar souverän und aufgeklärt mit Medien handeln können, die dafür nötige Unterstützung fehlt jedoch häufig. Die Coronapandemie hat deutlich gezeigt, dass sozial benachteiligte Kinder häufig doppelt abgehängt wurden, in dem ihnen die digitale Teilhabe technisch und durch die fehlende pädagogische Unterstützung verwehrt blieb.

3.2 Laufende Veränderung der Lebenswelt durch Digitalisierung

Die Lebenswelt von jungen Menschen wird sich auch in Zukunft durch die rasante Entwicklung der Digitalisierung verändern. Einige wenige Beispiele:

- Durch Formen von Künstlicher Intelligenz - wie aktuell durch den Chatbot GPT -, die mit einer Vielzahl von Datenbanken verbunden und somit in der Lage sind, selbst auf komplexe Fragestellungen zusammenhängend und im Sinne einer vielschichtigen Recherche zu antworten, werden sich die Art und Weise wie Wissen generiert wird weiter verändern.
- Durch das Metaverse, werden Handlungsräume des Internets zu einer Wirklichkeit vereint. Dies bedeutet, dass virtuelle und reale Erfahrungen immer mehr verbunden und miteinander verschmolzen werden. Das Metaverse ist dabei als eine digitale und interaktive Umgebung zu verstehen, in dem verifizierte Avatare arbeiten, spielen, einkaufen, Meetings abhalten, Konzerte stattfinden usw... Die Unterscheidung zwischen realer und virtueller Wirklichkeit wird dabei letztlich aufgehoben.
- Soziale Netzwerke werden sich im Web 3.0 durch den Einsatz spezieller Geräte wie VR-Brillen und AR-Anwendungen weiter in Richtung Immersion verändern, Soziale Netzwerke werden ihr eigenes Token und somit ihre eigene Währung einführen.
- Es werden 3-D-Welten entstehen, wie z.B. wie bei der südkoreanischen Anwendung Zeppetto, bei der Avatare mit einer Gesichtserkennungstechnologie erstellt werden und bei denen der reale Mensch immer mehr mit seiner realen Identität in den Horizontwelten abgebildet wird und nicht durch ein x-beliebiges Profilbild und x-beliebige Angaben.
- Kinder und Jugendliche werden zukünftig sicherlich weiter verschiedene Anwendungen ausprobieren und wie in den letzten Jahren Social Media-Hopping betreiben sowie mehrheitlich verschiedene Plattformen nebeneinander benutzen. Dabei ist es für die Kinder- und Jugendhilfe wichtig, neue Anwendungen und Trends zu kennen, wie aktuell z.B. Twitch, Discord oder Mastodon.
- Es ist ebenfalls zu erwarten, dass sich Bildung und Lernen auf dem Hintergrund von sich weiter rasant entwickelnden Technologien stark verändern werden und dass die große Gaming-Welt immer noch weiter zunimmt an Absatzzahlen, Attraktivität und Umsatz.



Die Digitalisierung hat das Leben in den letzten Jahren stark verändert und in bestimmten Bereichen nahezu revolutioniert. Das digitale Innovationstempo wird sich in den kommenden Jahren weiter beschleunigen - mit der Folge, dass sich Arbeit, Bildung, Privatleben zukünftig ebenso rasant verändern werden. Hinzu kommt: Mit zunehmender Bedeutung der virtuellen Welten für die Partizipation junger Menschen, aber auch für die Bildungsgerechtigkeit, müssen wichtige fachliche Querschnittsthemen der Kinder- und Jugendhilfe auch für den digitalen Raum konzipiert werden. Dies gilt beispielsweise für die Inklusion von Kindern mit Behinderung.

3.3 Unzureichende technische Infrastruktur

Auch wenn davon auszugehen ist, dass der überwiegende Teil der Kinder und Jugendlichen über digitale Endgeräte verfügt, heißt das nicht, dass die technische Infrastruktur für die jungen Menschen (und ihre Eltern) in jedem Fall ausreicht, um die notwendige Partizipation zu sichern. Ein zentrales Problem ist dabei eine fehlende oder instabile WLAN-Ausstattung. Diese sollte in allen Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, aber auch in Flüchtlings- und Sozialunterkünften gegeben sein, damit wenigstens dort ein barrierefreier Zugang ins Internet möglich ist.

3.4 Digitalisierung in der kommunalen Förderung berücksichtigen

In allen Handlungsfeldern und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe wird medienpädagogische Kompetenz und eine Konzeption für Medienbildung benötigt. Dies setzt eine kontinuierliche Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte, Expert*innen zum Thema (Medienpädagog_innen) in den Einrichtungen und eine angemessene technische Ausstattung voraus. In den kommunalen Förderrichtlinien für die einzelnen Handlungsfelder sollten deshalb sowohl in der Betriebs-, als auch der Investitionskostenförderung diese zusätzlichen Bedarfe berücksichtigt werden.

Insbesondere in Kitas und Einrichtungen der Schulkindbetreuung sollten auch Stellen für Medienpädagog*innen geschaffen werden, die entsprechend ihrer Qualifizierung eingruppiert sind.

3.5 Kommunale Regelförderung für erfolgreiche Angebote und Innovation

Die derzeit bestehende ausschließliche projektfinanzierte Förderung von Angeboten der digitalen Medienbildung wird der Bedeutung des Themas nicht gerecht. Um erfolgreiche Projekte verstetigen zu können, wird eine kommunale Regelförderung benötigt. Zudem erfordert die rasante Entwicklung der Digitalisierung Fachstellen, um diese Entwicklungen zu identifizieren, darauf abgestimmte Angebote zu entwickeln, Drittmittel zu akquirieren, als auch pädagogische Fachkräfte zu qualifizieren. Der Caritasverband für Stuttgart wird zum kommunalen Haushalt 2024/25 einen entsprechenden Antrag stellen.

3.6 Kontinuierliche Befassung mit dem Thema Digitalisierung

Aufgrund der Bedeutung der Digitalisierung für die Lebenswelt junger Menschen und ihrer Eltern ist eine regelmäßige handlungsfeldübergreifende Befassung nötig. Ähnlich wie z.B. beim Thema Gender könnte hierfür ein von der Jugendhilfeplanung koordiniertes Gremium der Kinder- und Jugendhilfe in Stuttgart eingerichtet werden.

Auch eine regelmäßige Berichterstattung für den Jugendhilfeausschuss zu diesem Thema macht Sinn. Wichtig ist es dabei alle Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe in den Blick zu nehmen, um einen guten Überblick der Entwicklung und der anstehenden Herausforderungen zu gewinnen.

Ansprechpartner

Caritasverband für Stuttgart e.V., Kinder, Jugend, Familie , Projekte und Digitalisierung
Jürgen Jankowitsch, Telefon 0711/601 703 – 40, E-Mail: j.jankowitsch@caritas-stuttgart.de